



Ziger, Miger oder Tiger? – Chaos im Buchstaben-Dschungel

Schriftspracherwerb auf der alphabetischen Stufe

Bilderbücher sind aus dem Deutschunterricht der Grundschule nicht mehr wegzudenken. Dabei werden sie meistens auf inhaltlicher Ebene oder als Schreibanlass genutzt. Viele Texte bieten jedoch auch Lernchancen im sprachwissenschaftlichen Bereich. So auch das Bilderbuch „Buchstaben-Dschungel“ von Ursula Poznanski, welches Sprachförderung im Anfangsunterricht auf spielerische Weise ermöglicht.

Dieser Beitrag zeigt anhand des Bilderbuchs „Buchstaben-Dschungel“ eine Möglichkeit, wie der Einsatz von Bilderbüchern den Schriftspracherwerb unterstützen kann.

Bilderbücher im Schriftspracherwerb

Der besondere Motivationscharakter von Bilderbüchern ist und bleibt unbestritten. Daher sind sie im Deutschunterricht der Grundschule in allen Lernbereichen beliebt. Schon vor Schuleintritt ist den Kindern dieses Medium in der Regel vertraut. Neben der Lesesozialisierung, inhaltlichen Anknüpfungspunkten und Schreibanlässen, bieten Bilderbücher aber auch häufig Anregungen für das Entdecken von sprachlichen Phänomenen. Insbesondere im Anfangsunterricht offerieren die oftmals leichten und kurzen Texte aus der Lebenswelt der Kinder die Chance, Sprache genauer unter die Lupe zu nehmen. Sie

ermöglichen also eine spielerische Sprach- und Leseförderung.

Das Bilderbuch „Der Buchstabenschlund“

Das Bilderbuch der „Buchstaben-Dschungel“ von Ursula Poznanski erschien 2019 im Loewe Verlag (s. Abb. 1) und ist ein geeignetes Beispiel, um eine Sprachlernsituation im Rahmen des Schriftspracherwerbs anzuregen. Es handelt von einem kleinen Affen, der nach einem Sturm im Dschungel viele einzelne Buchstaben sammelt und versucht, diese nach und nach den rechtmäßigen Besitzern zuzuordnen, die ihren Anfangslaut verloren haben. Dabei probiert er einige Anlautkombinationen aus und erschafft so viele neue, lustige Wortschöpfungen, bis er letztendlich die richtige Zuordnung findet. Das Bilderbuch ermuntert somit automatisch zum Spielen mit Sprache. Es ist so angelegt, dass die Kinder zum

Mitreden, Weiterdichten und Ausprobieren animiert werden.

Anknüpfungspunkte im Schriftspracherwerb

Daraus ergeben sich für den Schriftspracherwerb verschiedenste Anknüpfungspunkte. Die Basis des Schreiben- und Lesenlernens ist die Einsicht in das phonematische Prinzip der deutschen Sprache. Meint ist die Zuordnung eines Lautes zu genau einem Buchstaben, die sogenannte Phonem-Graphem-Korrespondenz.

Dabei müssen die Kinder zur Erkenntnis gelangen, dass erst durch die Zusammensetzung mehrerer Laute ein Wort mit Bedeutung entsteht und die Semantik schon durch Austauschen eines Lautes bzw. Buchstabens gestört werden kann. Dieses Phänomen ist Grundlage des vorgestellten Bilderbuchs. Im Fokus steht hier das Prinzip des Anfangslautes. Um die Tiernamen

korrekt zu bilden, ist nur eine Kombination die Richtige. Die Kinder erkennen, wie nur ein Laut am Anfang ein Wort in seiner Sinnhaftigkeit beeinträchtigen kann. Dies lässt sich im Unterricht in Bezug auf die Schulung der Lautdifferenzierung und phonologischen Bewusstheit aufgreifen.



1 | Das Bilderbuch „Der Buchstaben-Dschungel“

Umsetzung im Unterricht und Lernchancen

Zunächst geht es darum, das Bilderbuch kennenzulernen. In einer angenehmen Vorlesesituation wird zunächst die Szene vorgetragen, in welcher der Affe die verstreuten Grapheme findet. Dies bietet schon einmal Anlass, die Buchstaben bzw. ihre Laute zu benennen und das Vorwissen der Kinder zu aktivieren.

Im Anschluss weist der Papagei in der Geschichte darauf hin, dass die Buchstaben wohl von anderen Tieren verloren wurden. Nun liegt es nahe, als „Aufwärmübung“ gemeinsam Tiere mit den passenden Anlauten zu sammeln. Wer könnte diesen Buchstaben vielleicht verloren haben? Somit wird der Fokus auf das Thema Anlauten gelenkt.

Im weiteren Verlauf des Buches begegnet der Affe dann verschiede-

nen Lebewesen und bemüht sich, ihnen den richtigen Anfangslaut zuzuordnen. Dies ist jedoch – zumindest zu Beginn – nicht immer von Erfolg gekrönt. So ist das erste Tier zunächst ein „Onu“, dann ein „Pnu“ und „Dnu“, bis es letztendlich zum „Gnu“ wird. Sinnvoll ist an dieser Stelle, die verrückten Tiernamen direkt gemeinsam zu untersuchen. Was ist gleich? Was ist unterschiedlich? Durch gezielte Markierungen kann herausgearbeitet werden, dass sie sich nur im Anlaut unterscheiden.

Durch die amüsante Intention der neuentstandenen Wortkreationen entwickelt sich zudem ein Aufforderungscharakter. Sofort will man weitere Begriffe erraten. Dies lässt sich im Unterricht aufgreifen. Hier kommt M1 zum Einsatz. Die Lernenden schlüpfen zunächst in die Rolle des Affen und versehen unvollständige Tiernamen mit dem passenden Anfangslaut. Diese Phase bietet sich in einer kooperativen Lernform an, da somit das laute Lesen und Sprechen von selbst geschieht. Es ist bedeutend, die Laute stets korrekt artikulieren zu lassen. Wichtigstes Hilfsmittel während der gesamten Einheit ist daher eine Anlauttabelle.

Die Aufgabenstellung fördert die phonologische Bewusstheit im engeren Sinne, also konkret das Identifizieren von Anlauten, was die Basis für jegliche Lautdifferenzierung bildet. Im Sinne eines sprachsensiblen Unterrichts und zu Zwecken der Differenzierung steht für Sprachschwächere oder Zweitsprachlerner:innen das Bildmaterial M2 zur Verfügung. Dieses kann von der Lehrkraft bei Bedarf eingesetzt werden und erleichtert es den Kindern, die jeweiligen Tiere zu erkennen. Dabei erinnern farbige Punkte zusätzlich an den passenden Artikel. Nutzen lassen sich die Illustrationen entweder passend geordnet zum Arbeitsblatt oder bewusst vermischt als einzelne

KLASSENSTUFEN

ab 1

ZIELE

- entdecken, dass Lauten eine zentrale, bedeutungsunterscheidende Funktion zukommt
- Spielerische Sprach- und Leseförderung

ZEITBEDARF

- 1 – 2 Unterrichtsstunden

MATERIAL

M1 Welches Tier ist es?

M2 Bildkarten zu M1

M3 Tiernamen erfinden

Wahlweise in verschiedenen Lineaturen

Kärtchen. Schnelle Schüler:innen können selbst Rätsel erfinden, indem sie den ersten Laut eines Tieres entfernen.

Im nächsten Schritt M3 geht es dann darum, mit Sprache kreativ zu werden. Dazu wählen die Lernenden ein Tier und tauschen den Anlaut bewusst aus. Aufgabe des Partnerkindes oder der Klassengemeinschaft ist es dann, die richtige Version zu entdecken. Dabei ist die Übung selbstdifferenzierend und die Kinder trainieren nicht nur das bewusste Hinhören und Wahrnehmen von Lauten, sondern schulen auch explizit die Phönem-Graphem-Korrespondenz sowie das Schreiben und Lesen auf der alphabetischen Stufe. Die Aufgabe ist bewusst rekonstruktiv angelegt und erfordert von den Kindern die Abstraktion bzw. Abkehr von sinnhaften Wortbildern. Der Fokus verschiebt sich in besonderem Maße auf die sprachliche Struktur und den Aufbau bzw. die Bildung eines Wortes. Dadurch erweitern die Kinder ihr Sprachbewusstsein und schulen einen kreativen Umgang mit Sprache. Im Grunde lässt sich die Lernsituation auch als eine

erste Form des kreativen Schreibens sehen.

Mögliche Weiterführung

Am Ende der Einheit können die Kinder noch einmal vor ein Problem gestellt werden. Ihnen werden die Wortteile „_öwe“ und „_aus“ präsentiert und sie sollen erneut den passenden Anfangslaut finden. Welches Tier steckt dahinter? Dabei finden die Kinder wahrscheinlich mehrere Möglichkeiten, was Anlass zur Diskussion bietet. So sind bei _öwe sowohl Möwe als auch Löwe sinnvoll und möglich. Entsprechend lässt sich _aus zu Maus und Laus ergänzen. Hier kommt das Prinzip des Minimalpaars zum Tragen. Dabei han-

delt es sich, wie auch schon bei den Fantasiewörtern, um ein Wortpaar, das sich nur in einem Laut unterscheidet. Dieser ändert jedoch die Bedeutung des Wortes, wobei bei-

de Begriffe sinnhaft sind. Den Kindern wird an dieser Stelle noch einmal mehr bewusst, dass Lauten eine zentrale, bedeutungsunterscheidende Funktion zukommt.



Literatur

Poznanski, U. (2019): Buchstabenschungel. Bindlach: Loewe Verlag.

TIERE RÄTEN

Welches Tier ist es?

Aufgabe:

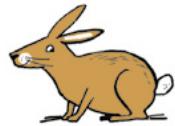
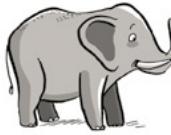
Auch diese Tiere haben ihren Anfangslaut verloren. Finde den passenden Laut und vervollständige den Tiernamen!

—ase	—ebra	—iber
—amel	—isch	—urm
—atte	—rosch	—iraffe
—iege	—rokodil	—aultier
—sel	—är	—und
—aupe	—hu	—lefant
—uh	—apagei	—elfin
—ai		



DIFFERENZIERUNGSMATERIAL

Bildkarten

 Hase	 Zebra	 Biber
 Kamel	 Fisch	 Wurm
 Ratte	 Frosch	 Giraffe
 Ziege	 Krokodil	 Faultier
 Ameise	 Bär	 Hund
 Igel	 Uhu	 Elefant
 Raupe	 Papagei	 Delfin
 Esel	 Kuh	 Hai

MIT SPRACHE KREATIV SEIN

Verrückte Tiernamen erfinden



Aufgabe:

Erfinde lustige Tiernamen, indem du den Anfangslaut austauschst.
Pro Zeile sollen zwei Wörter falsch und eins richtig sein.

Snu

Pnu

Gnu
